

Zurück zum Suchergebnis
Alle Zeitungstitel an diesem Tag

Zoom 25% 50% 75% 100% 125% 150%

<< -10 -5 -3 -1 Scan 648 +1 +3 +5 +10 >>

ZEND-Viewer

vorherige Ausgabe nächste Ausgabe

Inhaltsverzeichnis Band

- Nr. 138: 1954-09-02
Nr. 139: 1954-09-04
Nr. 140: 1954-09-06
...
Nr. 206: 1954-12-31

Seite 2 / Nummer 190

Die 204 Abgeordneten des neuen Landtags

73 Volksvertreter zum erstenmal im Parlament, davon 36 allein von der CSU - Die Fraktionslosen sind verschwunden

nen, bevor der Friede gewonnen ist, Der Krieg gegen Hitler war zwar gewonnen, aber gegen Stalin wurde er verloren.

Das Leben Churchills mahnt, daß man für den Frieden mehr noch als für den Krieg Kraft, Mut und Entschlossenheit braucht. Und eine Mahnung hat uns Churchill gegeben, als er nämlich bereits 1946 davon sprach, der erste Schritt in der Erholung der europäischen Familie müsse eine Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland sein.

München. Nach mühevoller Zählarbeit, die durch die schwierige Auszählung der Stimmbücher in den beiden Großstädten München und Nürnberg verzögert wurde, konnte das Landtagswahlamt am Donnerstag die Namen aller gewählten Abgeordneten bekanntgeben. Folgende Abgeordnete ziehen ins Parlament:

Christlich-Soziale Union

In direkter Wahl 68 Abgeordnete (in Klammern Stimmkreis): Josef Müller (München), Heinrich Junker (Dachau), Andreas Kurz (Miesbach), Johann Thannbichler (Berchtesgaden), Otto von Feury (Ebersberg), Philipp Held (Freising), Johann Neuner (Garmisch-Partenkirchen), Franz Michel (Landsberg-Schongau), Sebastian Huber (Mühlhofen-Wasserburg), Hans Eisenmann (Pfaffenhofen), Alois Hundhammer (Rosenheim), Rudolf Hanauer (Starnberg-Wolfratshausen), Rupert Berger (Traunstein), Michael Helmerich (Eggenfelden-Vilsbiburg), Josef Piech (Kelheim-Mainburg), Max Binder (Kitzingen-Regen), Lorenz Vilgersthofer (Mallersdorf-Dingolfing), Franz Lipfert (Landshut), Hans Karl (Passau), Josef Braun (Pfarrkirchen), Karl Bickler (Straubing), Ludwig Rammelsberger (Vilshofen), Georg Schuster (Weingarten), Hans Rasm (Amberg), Franz Sackmann (Burglengenfeld), Heinrich Eiber (Cham), Hans Werner (Nabburg), Otto Schedl (Neumarkt), Johann Höllerer (Neustadt/Weiden), Klement Ortlög (Parsberg), Franz Magerl (Regensburg-Land), Otto Freundl (Tirschenreuth), Hans Ehard (Bamberg), Georg Meixner (Bamberg-Land), Rudolf Eberhart (Ebermannsdorf), Wilhelm Narengs (Forchheim), Baptist Hempling (Kronach), Max Jüngling (Lichtenfels-Staufelsheim), Georg Mack (Ansbach), Georg Bachmann (Weißenburg), Wilhelm Bachmann (Dinkelsbühl), Hans-Martin Schmidramel (Eichstätt), Georg von und zu Frankenstein (Scheinfeld), Paul Nerretter (Uffenheim-Rothenburg), Willi Ankeremüller (Alzenau), Alfons Goppel (Aschaffenburg), Engelbert Hofmann (Kissingen), Gustav Wöfler (Ebern), Franz Eisen (Gerolzhofen), Philipp Hetrich (Hammelburg), Hans Seidel (Mittenberg), Gottfried Eichelbrunner (Kitzingen), Erich Ross (Schweinfurt), Karl Greib (Würzburg), Engelbert Kraus (Würzburg-Land), Hugo Fink (Augsburg), Josef Helmschrott (Augsburg-Land), Hermann Lutz (Donauwörth), Fritz Höhenberger (Friedbach), Alois Schlögl (Günzburg), Josef Fürst Fugger von Glött (Kaufbeuren), Paul Strenkert (Kempten), Otto Weinkamm (Lindau), Andreas Haisch (Marktoberdorf-Füssen), Jakob Fickler (Memmingen), Wilhelm Gassner (Nürnberg), Rudolf Seonning (Neu-Ulm), Max Zillibiller (Sonthofen).

Über die Wahlkreislizen wurden 15 CSU-Abgeordnete gewählt (in Klammern Abkürzung des Wahlkreises): Hans Hermann (Opf.), Heinrich Vogel (Opf.), Rudolf Reissenweber (Opf.), Emil Mergler (Ufr.), Franz Gaksch (Schwab.), Karl Schäfer (Mfr.), Josef Donsberger (Mfr.), Elisabeth Nagelsbach (Mfr.), Heinrich Meier (Mfr.), Alfred Euerl (Mfr.), Zita Zehner (Obb.), Franz Heubl (Obb.), Georg Lipp (Obb.), August Christian Winkler (Obb.), Heinrich Krehle (Obb.).

Sozialdemokratische Partei
In direkter Wahl 29 Abgeordnete: Waldemar von Knoeringen, Wilhelm Hoegner, Karl Weisshaupt, Karl Köglersperger, Hans Demeter, Thomas Wimmer, Richard Oechsle, Volkmar Gabbert (alle München), Otto Priller (Fürstfeldbruck), Josef Strobl (Inngolstadt), Andreas Plehler (Miesbach), Maria Günzl (München-Land), Anton Prandl (Weilheim), Rudolf Schlichtinger (Regensburg), Josef Pittroff (Bayreuth), Franz Förster (Coburg), Hans Högn (Höf), Georg Hagen (Kulmbach), Friedrich Ziesch (Münchberg), Martin Hirsch (Markredwitz), Martin Albert (Nürnberg), Franz Haas (Nürnberg), Gertrud Krüger (Nürnberg), Peter Zink (Erlangen), Fritz Gräßler (Fürth), Andreas Scherber (Laut), Martin Loos (Fürth-Land), Franz Seifert (Schwabach) und Hans Kramer (Augsburg).

Über die Wahlkreislizen 23 Abgeordnete: Otto Fink, Franz Wolf, Heinrich Rottenberger, Ewald Bitom, Günter Wolf, (sämtliche Ndb.), Franz Siehler (Opf.), Hans Friedrich (Opf.), Georg Oeckler (Opf.), Anton Falb (Opf.), Robert Lindig (Opf.), Christian Müller (Opf.), Georg Grosch (Opf.), Ewald Drechsel (Opf.), Johann Maag (Ufr.), Jean Stock (Ufr.), Oskar Soldmann (Ufr.), Georg Sittig (Ufr.), Hans Sauer (Ufr.), Gerda Laufer (Ufr.), Franz Baier (Schwab.), Alois Strohmayer (Schwab.), Hermann Opsaid (Schwab.), Ernst Gumerum (Schwab.), Erwin Essel (Schwab.), Rudolf Maching (Schwab.), Heinrich Söhr (Mfr.), Franz Zdrlek (Mfr.), Josef Sebald (Obb.), Josef Ungermann (Obb.), Josef Kiene (Obb.), Josef Krieglisch (Obb.), Anton Wittmann (Obb.).

Bayernpartei
In direkter Wahl: Simon Weinhuber (Erding) und Martin Schweiger (Dillingen).

Über die Wahlkreislizen: Jakob Fischbacher (Obb.), Ludwig Lallinger (Obb.), Carljörg Lacherbauer (Obb.), Karl Brentano-Hommeyer (Obb.), Albert Weggarter (Obb.), Josef Baumgartner (Obb.), Hans Utz (Obb.), Raimund Lang (Obb.), Max Kletzl (Obb.), Prof. Josef Baumgartner (Ndb.), Alfons Gaßner (Ndb.), Josef Lechner (Ndb.), Stephan Billinger (Ndb.), Josef Reichl (Ndb.), Georg Brullner (Ndb.), Anton Bielmayer (Ndb.), Alfred Pöllath (Opf.), Karl Reitmayer (Opf.), Georg Bantle (Opf.), Wilhelm Sturm (Opf.), Simon Nüssel (Opf.), Richard Gegenwirth (Ufr.), August Geiselhöringer (Schwab.), Ludwig Nerlinger (Schwab.), Max Strohmayer (Schwab.), Konrad Frühwald (Mittelfranken).

lage der Spaltung Deutschlands über das Sicherheitsabkommen mit dem Osten verhandeln will. Die deutsche Wiedervereinigung wird im neuen Jahr eine größere Rolle spielen. Gegenwärtig ist der deutsche Hochkommissar Conant in Amerika. Er hat seine eigene Ansicht in Washington bestätigt gefunden. Die deutsche Wiedervereinigung ist nicht nur eine humanitäre Angelegenheit, sondern eine Forderung der politischen Vernunft, da nur die Wiedervereinigung zu einer wirklichen Sicherheit in Europa führen kann. In der Tat ist es unsere ureigenste deutsche Aufgabe, den Mächten ständig zu sagen, daß die Idee der Koexistenz auf Kosten der deutschen Wiedervereinigung eine Illusion ist, die nicht lange währen kann, weil Deutschland die Teilung des Landes auf die Dauer nicht hinnehmen wird.

In Moskau haben sich die Ostblockstaaten zu einem Befehlsempfang zusammengefunden. Die jetzt beschlossene osteuropäische Militäralianz ist eine Farce, denn die Satellitenstaaten sind gerade auf militärischem Gebiet hörig. Molotow hat als die wichtigste Aufgabe einer Verstärkung der militärischen Zusammenarbeit der Ostblockstaaten es ausgesprochen, „mit allen Mitteln die Wiederbelebung des deutschen Militarismus zu verhindern“. Der Propagandazweck der gegenwärtigen Moskauer Konferenz des Sowjetblocks war schon vor ihrem Zusammentreffen eindeutig erkennbar, aber Molotows Erklärung, die kommunistischen Länder müßten ihre Streitkräfte wesentlich verstärken, ist besonders heuchlerisch, wenn man die tatsächliche Stärke des Sowjetblocks berücksichtigt. Eben sind Zahlen bekannt geworden, die dies beweisen. 400 sowjetische Divisionen stehen nach einer Mobilmachung innerhalb 30 Tagen zur Verfügung. In „Friedenszeiten“ stehen von 250 Divisionen der Sowjetunion 22 in der Sowjetzone, 60 in den Satellitenländern und in der westlichen Sowjetunion, dazu kommen mindestens 70 Satellitendivisionen. Ähnlich massiv sind die Luftrüstungen. Wie unter solchen Umständen der Westen eine Bedrohung für den Sowjetblock darstellen könnte, ist eine Frage, die der Krell bis jetzt unbeantwortet gelassen hat.

Gesamtdeutscher Block/BHE

Alle 19 Abgeordneten des BHE wurden über die Wahlkreislizen gewählt: Karl Klammert (Ndb.), Waldemar Kluge (Ndb.), Erwin Pfeiffer (Ndb.), Herbert Schler (Opf.), Erich Sirmel (Opf.), Ernst Riediger (Opf.), Erich Luft (Opf.), Walter Stain (Ufr.), Georg Bauer (Ufr.), Wenzel Köhler (Schwab.), Edmund Böhm (Schwab.), Ernst Ullrich (Schwab.), Karl Schreiner (Mfr.), Egon Erzum (Mfr.), Willi Guthsmuths (Obb.), Paul Wöllner (Obb.), Walter Becher (Obb.), Rudolf Wagner (Obb.), und Reinhold Kolarczyk (Obb.).

Freie Demokratische Partei

Die FDP erhielt 13 Sitze, die alle über die Wahlkreislizen errungen wurden: Georg Baumann (Opf.), Karl Eberhardt (Opf.), Walter Muth (Opf.), Arthur Heinrich (Ufr.), Ernst Rabenstein (Ufr.), Richard Kallenbach (Schwb.), Albrecht Haas (Mfr.), Klaus Dehler (Mfr.), Paul Ziegler (Mfr.), Ernst Falk (Mfr.), Otto Bezdold (Obb.), Hildegard Brücher (Obb.), und Eberhard Bungartz (Obb.).

Den größten Neuzuwachs erhielt die CSU. Von ihren 83 Abgeordneten wurden 36 neu hinzugewählt. Bei der SPD sind 23 Abgeordnete neu hinzugekommen. Die Bayernpartei zählt 8 Neulinge, 6 neu hinzugekommene Abgeordnete zählt die FDP. Von den 204 Abgeordneten sind 73 erstmals im Landtag.

Nicht mehr gewählt wurden

Eine Reihe von Abgeordneten des zweiten Nachkriegs-Landtags, die auch am 28. November wieder kandidierten, wird dem neuen Landtag nicht mehr angehören. Es sind dies u. a. bei der CSU Dr. Fischer, Regensburg, v. Hanke-Niethammer, Dr. Schubert, Straubing, Dr. Weigel und Dr. Weiß, von der SPD v. Rudolph, Leopold Hofmann, Laumer, Straubing, Anton Baur und Walch, von der BP der Straubinger Abgeordnete Engel, von der FDP Dr. Korff. Auch die bisherigen fraktionslosen Abgeordneten Haußleiter, Dr. Renate Mailuche, Rosi Hillebrand und Ludwig Volkholz kehrten nicht mehr in das Maximilianeum zurück. Auch andere, weniger bekannte Abgeordnete wurden nicht mehr gewählt.

Gewählte Stimmkreisbewerber

Regensburg. Nach Mitteilung des Wahlkreisleiters wurden als Stimmkreisbewerber in Niederbayern in den Bezirkstag gewählt: für Bogen-Viechtach: Michael Kaiser, Teisnach (CSU); für Deggendorf: Karl Feldt, Deggendorf (CSU); für Eggenfelden-Vilsbiburg: Lorenz Bachmeier, Eggenfelden (CSU); für Kelheim-Mainburg: Ludwig Berger, Abensberg (CSU); für Kötzing-Regen: Rudolf Nemmer, Miltach (CSU); für Mallersdorf-Rottenburg-Dingolfing: Anton Maier, Dingolfing (CSU); für Landshut: Franz Graf v. Spreti, Kapfing (CSU); für Passau: Hans Riedl, Passau (CSU); für Pfarrkirchen-Griesbach: Karl Frhr. v. Moreau, Kleeberg (CSU); für Straubing: Dr. Adalbert Frhr. v. Poschinger-Bray, Irnbach (CSU); für Vilsbiburg-Landau: Josef Haußleiter, Landau (CSU); für Weggisdorf-Wolfstein-Grafenau: Michael Liebl, Grafenau (CSU). Da der CSU nur 11 Sitze zustehen, wird einer der gewählten Stimmkreisbewerber ausscheiden, und zwar derjenige mit der geringsten Gesamtstimmzahl. Die Namen der Wahlkreisbewerber, denen die restlichen Sitze zufallen, können erst nach Vorliegen des endgültigen Ergebnisses festgestellt werden.

Über 3000 Erlasse aufgehoben

Düsseldorf (dpa). Nordrhein-Westfalens Innenminister Dr. Franz Meyers hat das Diktat überflüssiger Erlasse und Vorschriften erneut gelehrt. Von noch 1810 Erlässen über Organisation, Ausrüstung und andere Fragen der Polizei wurden 1535 aufgehoben oder als gegenstandslos und überholt bezeichnet. Seit dem Frühjahr 1954 sind allein im Bereich des Innenministeriums von 4120 überprüften Erlässen 3150 aufgehoben worden. Die Überprüfung wird fortgesetzt.

Kleine Nachrichten

Geschäftslüchtig. Auch in England sind die Quittungen in Restaurants für massenhaft Steuerzahler eine willkommenen Möglichkeit, das Finanzamt ein Schnippschen zu schneidern. Dies machten sich die Kellner eines großen Restaurants in der Londoner City zunutze, indem sie von Gästen liegengelassene Quittungen bzw. Rechnungen aufblöhen. Diese „Interessenten“ für 20 Prozent des Wertes der Rechnungsbeträge verkauften. Jetzt kann man diesen geschäftslüchtigen Kellnern eine Spur, die Schuldigen haben strenge Maßnahmen zu erwarten.

Drei Todesopfer des Nebels bei Linz

der Bundesstraße zwischen Enns und Linz stießen am Donnerstagsmorgen im Nebel Lastwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Die Karosserie des Personenkraftwagens wurde abgehoben und zertrümmert. Der Eheberger Burgholzer von Wanzendorf wurde dabei am Kopf schwer verletzt, die andere Teil Europas war in den letzten Tagen von Nebel bedeckt.

Lebensrettung scheiterte an Schilling

den fehlenden Schilling (16 Pfennig) scheiterte am Mittwoch in Graz die Rettung einer Frau, die sich — offenbar in selbstmörderischer Absicht — von einer Brücke in den Vordach des Reichspalastes in Wien gestürzt hatte. Ein junger Mann, der den Vorfall beobachtete, wollte in einer angenehmen Gastwirtschaft die Rettungsschiffahrt und die Feuerwehr alarmieren. Der Inhaber des Lokals verweigerte ihm jedoch die Benutzung des Telefons, weil der junge Mann die Fernsprechtarife von einem Schilling nicht bezahlen konnte.

Verdienstkreuz für Deutsch-Römer

Präsident Heuss verlieh sechs verdienstvollen deutschen Persönlichkeiten des kirchlichen Rom das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Unter an den Beichtvater Papst Pius XII. Jesuitenpater Prof. Augustinus Bea, und den deutschen Journalisten Dr. Freiherr Edmund Reitz von Frenzt, der sich, weil er in der Verleihungsurkunde heißt, durch langjährige objektive Berichterstattung über weltliche Angelegenheiten einen Namen gemacht hat.

Gasometer-Explosion in Travemünde

Das Reglerhaus der Lübecker Städtwerke am Gasometer in Travemünde flog am Donnerstagsmorgen um 11.15 Uhr von unbekannter Ursache bei einer Explosion in die Luft. Vier Arbeiter im Reglerhaus Leitungen überprüften wurden schwer verletzt. Einer von ihnen schwebt in Lebensgefahr.

Republikaner. Der neue Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz, Ministerialrat Martin Riedmayr, wurde kürzlich im ersten Arbeitsbereich eingeführt. Riedmayr, zweifellos geeignet, die republikanische Aufgabe zu schützen, kandidierte er doch bei den bayerischen Landtagswahlen 1950 für die „Heimat- und Königspartei“ und zählt auch sonst zu den engsten Beratern des bayerischen Königshaus. Im katholischen Bayern nimmt er insofern eine Sonderstellung ein als er sechsmal geschieden und jetzt zehnten Male verheiratet ist.

Das Wetter
Weiterlage: Die über Süddeutschland liegende Hochdruckzone kann sich im westlichen behaupten. Die atlantischen Störungen ziehen im Norden vorbei und streifen unsere Raum mit Wolkenfeldern.
Vorbereitung für das Wochenende: In Fria Nähe zum Teil noch tagsüber neblig, stark wolkig bis aufheiternd und höchstens geringer Niederschlag. In Höhenlagen häufig gute Sichtverhältnisse, Tagsüber verhältnismäßig mild, nachts leichter Frost.
Weitere Aussichten: Hochdruckgebiet nicht mehr gestört.

Einmal Täglich IMMER FORD!

Maria von Sawersky
Blauer Page gesucht

MEISTER-VERLAG ROSENHEIM

18. Fortsetzung
„Ich bin geheimnisvoll“, grinste Fretchen. „Aber Schott wird Ihnen mehr von der Geschichte vorschwatzen als gut ist. Oder haben Sie schon mal einen Journalisten gesehen, der schweigen kann?“
„Das ist der Dank für meine Informationen“, beklagte sich Schott. „Kommen Sie, Herr von Traß, dieser Mensch ist unserer Gesellschaft unwürdig.“
„Wenn Sie auch nur eine Zeile von der Sache in Ihre Zeitung bringen, werde ich nicht nur unwürdig, sondern sogar eklig“, drohte der Kommissar.
Der Journalist bemühte sich, den Diener der irdischen Gerechtigkeit wieder zu beruhigen.
„Keine Angst. Ich werde schweigen.“
„Na ja“, brumnte Fretchen, schnell verhöht. „Sie sind ja auch kein heuriger Hase in dem Fach.“
Fünf Minuten später tappeten Schott und Traß über die Diele der Perkeltschen Wohnung. Traß hatte das Unglück, gegen einen Schirmständer zu klappern.
„Machen Sie keinen Lärm“, tadelte der Redakteur.
„Nanu“, Tante Jettchen schläft doch rückwärts und kann uns bestimmt nicht hören.“

„Nein, aber dort ist das Zimmer der jungen Dame, die auch hier wohnt“, flüsterte Schott eindringlich. „Wir wollen sie nicht stören.“
Zum zweiten Male in dieser Nacht wurde Traß zur Rücksichtnahme auf schlafende Mitmenschen ermahnt. Er lachte leise. Entweder wohnten im Perkeltschen Hause lauter rücksichtsvolle Menschen, oder Peter Schott war in die besagte junge Dame wirklich so heftig verliebt, wie Tante Jettchen es angedeutet hatte.
10.
Madame Georgette glaubte an Kartenschlagen und Wahrträume.
In der Nacht des Maskenballs träumte sie, daß Fräulein Grit von Lingen in einem historischen, aber unbezahlten Kostüm durchgebrannt sei unter Hinterlassung eines ebenso unbeglichenen Kontos von sechshundert Mark.
Madame erwartete demzufolge mit einem Schreckenstriller. Da sie eine äußerst aktive Person war, erschien sie am Morgen um neun Uhr in der Hotel-Pension Atlantis und verlangte Fräulein von Lingen zu sprechen. Der Portier erklärte ihr, daß die Dame abgereist sei.
Worauf Madame Georgette, die kein Frühstück, sondern nur ihren Wahrtraum im Magen hatte, Zustände bekam. Sie wurde in die Privatgemächer von Frau Major Krause geführt. Frau Major Krause erklärte Madame, daß am vergangenen Abend ein Mann, offenbar ein Chauffeur, gekommen sei. Er habe Fräulein von Lingsens restliche Rechnung beglichen, ihre Reise-

sachen zusammengemacht und erklärt, daß die Dame infolge einer Nachricht sofort abreisen müsse. Er würde Bescheid bringen, wohin das große Gepäck zu senden sei.
„Sie werden Ihr Geld sicher erhalten, Madame“, tröstete er sie. „Derartige eilige Abreisen sind nichts seltsames. Außerdem sind ja die Kleider von Fräulein von Lingen noch da.“
„Meine Kleider, wollen Sie sagen!“ entsetzte sich Madame, worauf Frau Major Krause nichts weiter erwidern konnte und ihrer erregten Besucherin einen Kognak einpö.
Aber Kognak auf nüchternen Magen ist kein Beruhigungsmittel, und Madame Georgette langte mit flammendem Backen und nicht weniger flammendem Gemüt in ihrem Laden an.
Hier gab es neuen Ärger.
Sie hatte ihr Geschäft nicht von der Straße, sondern vom rückwärtigen Eingang betreten, der direkt in die Arbeitsstube führte. Die Arbeitsstube arbeitete nicht, sondern schnatterte wie eine Gänseherde, die keine Aufsicht war. Madame trat ein und wurde überhört. Erst ihr stimmgewaltiges „Guten Morgen!“ schreckte die Mädchen auf und scheuchte sie an die Plätze.
Madame sah sich um.
„Wo ist Fräulein Charly?“ donnerte sie. „Noch nicht gekommen“, antwortete die Arbeitsstube im Sprecher.
Madame zersprang fast. Charly Mendel unpünktlich, das war überhaupt noch nicht dagewesen.
Eines der Mädchen meldete:
„Im Laden wartet ein Herr und möchte Madame sprechen.“
Madame sauste in den Verkaufsraum. Von einem der zierlichen Stühle erhob sich ein Herr und machte eine Verbeugung. Er war groß, braungebrannt und gut angezogen, aber das sah Madame in ihrem Zorn nicht. Auch die höfliche Verbeugung, die Hermann von Traß gemacht hatte, wurde ignoriert.
„Was wünschen Sie?“ bellte Madame den Besucher an.
„Spreche ich mit Madame Georgette selbst?“
„Jawohl.“
Zu Madames Verblüffung langte der Besucher in die Tasche, zog eine Papiertüte hervor, legte sie auf den Tisch und glättete sie sorgfältig.
„Ich möchte Sie um eine Auskunft bitten, Madame. Diese Tüte hinterließ gestern nacht auf dem Maskenball der Filmkünstler eine Dame. Sie war als blauer Page kostümiert. Wollen Sie mir freundlicherweise Namen und Adresse der Dame sagen?“
In Madames zornigem Gemüt klingelte es Alarm. Sie glaubte nicht nur an Karten und Träume, sondern auch daran, daß ein

OSRAM - der Qualität wegen OSRAM ...hell wie der lichte Tag

Zoom 25% 50% 75% 100% 125% 150%

<< -10 -5 -3 -1 Scan 648 +1 +3 +5 +10 >>

ZEND-Viewer

vorherige Ausgabe nächste Ausgabe